

Online-Studie zum Thema Leistungsbewertung

Beitrag von „Palim“ vom 1. Mai 2019 13:34

Ich finde gut, [@nico_97](#), dass du dich der Kritik stellst und nicht einfach verschwindest.

Mir geht es wie anderen Lehrkräften, die schon viele dieser Studien beantwortet haben. Auch ich sehe Unterschiede in den Studien, seis drum. Ich hatte am Anfang schon mal geschrieben, dass eine Umfrage m.E. nicht zu einer Bachelor-Arbeit gehören sollte, gerade weil es schwierig ist, eine saubere Erhebung auszuarbeiten - ganz unabhängig vom Thema. In meiner Studienzeit gab es auch solche Seminare. Geplant war zuerst, innerhalb 1 Semesters eine Studie zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Am Ende dauerte es mehr als 3 Semester mit durchgängigen Sitzungen und am Ende des 1. Semesters war gerade einmal die Themenstellung klar.

Obwohl ich um die Schwierigkeiten weiß, bin ich gerne - und auch weiterhin noch - Bereit, an diesen Erhebungen teilzunehmen, gerade weil die Studierenden auf Ergebnisse angewiesen sind.

Das mag inkonsequent sein, aber die Studien selbst interessieren mich oft.

Zitat von nico_97

Viel eher ist die Haltung: Es lässt sich (noch) nicht vermeiden, daher wollen wir es empirisch nachweisen und verstehen.

Wenn es um die Beurteilung von Kindern mit Migrationshintergrund geht, interessiert mich eher:

WARUM entsteht der Eindruck, dass es so sein soll?

Welche Kriterien werden zur Leistungserhebung genutzt und an welcher Stelle können diese subjektiv ausgelegt werden?

Auch in meinem Studium war es Thema, auch in vielen Foren war das Thema, auch ich kenne die früheren Studien ... immer wieder wird der Vorwurf erhoben, dass es so sei: Woher kommt das? Ist das wirklich gerechtfertigt?

Aber kann man das mit einer solchen Erhebung herausfinden?

Eigentlich müsste man den Lernstand der SuS mit gleichen Kriterien aber unabhängig erfassen und mit der Einschätzung der Lehrkraft abgleichen.

Bei dieser Umfrage ist sehr schnell bei mehreren der Eindruck entstanden, dass man nicht "empirisch nachweisen" will, OB es zu einer Verzerrung kommt, sondern DASS es zu einer

Verzerrung kommt. Den Lehrkräften wird also unterstellt, dass dem so ist und sie werden dazu gezwungen oder manipuliert, sich entsprechend zu verhalten, damit man im Nachhinein sagen kann, dass dem so sei und dass man es empirisch nachgewiesen hätte.

Unter welchen Umständen dies zu Stande gekommen ist, fragt bei solchen Aussagen dann keiner mehr, es ist schließlich "empirisch".

Zitat von nico 97

Ich habe auch den Eindruck, dass hier ganz stark vermutet wird, man versuche, Lehrer schlecht dastehen zu lassen (welcher vor allem wegen der Kommentare bzgl. einer möglichen Publikation der Bachelorarbeit entstanden ist...ich kann Entwarnung geben, es ist eine Bachelorarbeit, wer soll die publizieren???)

Zitat von nico 97

In der Forschung zu Beurteilungsverzerrungen geht man ja gerade davon aus, dass solche Prozesse unwillkürlich ablaufen. Somit wird auch keine Schuldzuweisung impliziert.

Zitat von Conni

Das Problem ist, dass die Forschungsarbeiten dann durch die Medien gehen und es dort doch zu Schuldzuweisungen kommt. Egal, wie es von der Forschung gemeint war. Und da haben eben schon viele vor dir geforscht, sodass du da ein wenig auf verbrannter Erde rumläufst.

Ich weiß, dass ich an ebensolchen Umfragen teilgenommen habe und später in den Medien stand: Lehrer verhalten sich zu soundsoviel Prozent auf diese oder jene Weise.

Keine Erläuterung, kein Hinweis darauf, wie das entstanden ist, keine Berücksichtigung der Hintergründe oder Beweggründe,

ABER in den Medien ist es dann immer eine Studie der Uni DaundDa und wird als wissenschaftliches Ergebnis weitergetragen.

Vorwürfe sind schnell erhoben, werden noch schneller verbreitet ... und im Anschluss darf man sich als Lehrkraft unter Generalverdacht stellen lassen und für jede (schlechte) Note zusätzlich rechtfertigen.

Mit den Erfahrungen werden Lehrkräfte eben noch vorsichtiger und äußern ihren Unmut schon zu Beginn der Studie, damit sie hinterher nicht einmal mehr im Regen stehen.

Da hat Conni schon recht, dass du auf verbrannter Erde läufst, was du vermutlich nicht wissen konntest.

Wo sind eigentlich die Studien, die Lehrkräften nicht den Schwarzen Peter zuschieben, sondern sich mit Bedingungen im Schulsystem, in den Schulbauten, durch Schulpolitik beschäftigen und zum Ausdruck bringen, dass diese die Leistungen der SuS erheblich mit beeinflussen und ein

angemessenes Lernen verhindern?